

## Ludger Abeln liest in der Theaterwerkstatt

### Literarischer Adventskalender

Von Uwe Berning

Ludger Abeln ist fast schon ein alter Bekannter der Theaterwerkstatt. Somit ließ sich Ludger Abeln auch nicht lange bitten und las aus seinem Buch „Weihnachten im Watt“, einem literarischen Adventskalender auf hoch- und plattdeutsch. Die zahlreich erschienenen Gäste waren zunächst sichtlich von der weihnachtlichen Atmosphäre im Saal angetan, hatten die Vereinsmitglieder diesen vorher durch rot-grüne Lichteffekte feierlich illuminiert. Ludger Abeln, der schon vor der Lesung im Foyer mit den Gästen plauderte, begab sich an seinen Stehtisch zwischen zwei liebevoll geschmückten Tannenbäumen und prüfte erst einmal die Sprachkenntnisse des Publikums.

„Köönt je mi ook verstahn?“

Der größte Teil war des Plattdeutschen mächtig und Abeln ging auf die Unterschiede zwischen den regionalen Dialekten ein, bevor der gebürtige Meppener in seiner Mundart, dem Emsländer Platt, fortfuhr. Schnell erzeugte der aus zahlreichen Fernsehsendungen bekannte Moderator wie Die aktuelle Schaubude, DAS!, Talk op Platt eine besinnliche Atmosphäre und vermochte das Publikum dabei bestens zu unterhalten. Insbesondere wenn er Anekdoten wie zum Beispiel seine weihnachtlichen, katholisch geprägten Kindheitserinnerungen oder seine Erlebnisse als Messdiener im Emsland zum Besten gab, hing das Publikum an seinen Lippen: „Einen Tag nach der Geburt wurde man getauft, am nächsten Tag wurde man in die Messdienerschaft aufgenommen, bevor man spätestens am dritten Tag im Schützenverein und bei der Freiwilligen Feuerwehr angemeldet wurde“, so Abeln.

„Nordrhein-Vandalen“ auf der Sandbank

Die Vorträge hatten nicht immer einen weihnachtlichen Bezug und wurden nur teilweise auf Plattdeutsch vorgetragen, waren aber sehr kurzweilig und zogen die Zuhörer in ihren Bann. Schön die Geschichte der Touristengruppe aus dem Ruhrgebiet, welche sich bei einer Wattwanderung verirrt hatte und Weihnachten auf einer Sandbank im Watt verbringen musste oder die der vier Berufsweihnachtsmänner, die am Weihnachtstag nach dem Genuss von Gänseeierlikör mit Whiskey mit dem Auto in eine Alkoholkontrolle gerieten. Die Polizei ließ erst Gnade vor Recht walten, als sie feststellte, dass die Weihnachtsmänner sich auch auf dem Weg zu ihren Familien befanden.

Publikum sang „Michaela“

Interessant wurde es, wenn Ludger Abeln aus dem Nähkästchen plauderte und Begebenheiten aus seinem erlebnisreichen Berufsleben mit dem Publikum teilte. So las er über einen damals noch unerfahrenen, aber mittlerweile sehr bekannten Kollegen, welcher mit einem Interview des Schlagersängers Bata Illic beauftragt wurde. Diesen hielt der junge Journalist allerdings für einen Geistlichen (Pater Illic), sodass es zu sehr unterhaltsamen Missverständnissen kam, die Abeln gekonnt zu verpacken wusste. Immer wieder gelang es ihm dabei, das amüsierte Publikum zum Singen des Illic-Klassikers „Michaela“ zu animieren. Nach zwei Stunden Lesung plauderte Ludger Abeln noch weiter mit den Gästen, während zahlreiche Bücher signiert wurden. Beseelt von einem gelungenen Abend an diesem dritten Adventswochenende machten sich Künstler und Gäste schließlich auf dem Heimweg.



